



**Verleihung
der Förderpreise**

im Akademischen Jahr
2003/2004

Preisstifter und
Portraits der Preisträger



Herausgeber: Der Präsident der
Universität Osnabrück

Redaktion: Arne Arnemann, Stabsstelle für Weiterbildung
und Wissenstransfer,
Oliver Schmidt, Stabsstelle für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Bruno Rothe, Georgsmarienhütte

Druck: Grote Druck, Bad Iburg

Auflage: 500 Exemplare

Stand: Januar 2004

Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Arbeiten erhalten Sie unter 0541-969 4240, Dr. H.-J. Unverferth.

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. Rainer Künzel Präsident der Universität Osnabrück	Vorwort	S. 7
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
Antônio Inácio Andrioli	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Universitätspräsident Prof. Dr. Rainer Künzel	S. 8
Sandra Cyron Liguang Yang	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW) Vorsitzender Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 9
Dr. Maja Schlüter	Rotary Club Osnabrück, 185. District Präsident Thomas Nülle	S. 11
PD Dr. Henning Allmers	Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück Leiter Marketing Dr. Christian Eick	S. 12
Jan Eric Slaby	Buchhandlung Jonscher, Osnabrück Geschäftsführer Manfred Jonscher	S. 13
Dr. Mark A. Steinert	Herrenteichslaischaft Osnabrück Sparkassendirektor a. D. Detlef Wulfetange	S. 14
Dr. Stefan Hochstadt	Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V. Heiko Schlatermund, Geschäftsführer	S. 15

Dr. Peter A. Kovermann	Felix Schoeller Holding, Osnabrück Dr. Matthias Rauhut, Werksleiter	S. 16
Jakob Bartnik Sandra Fietz Ulrike Hördler	Kulturstiftung Hartwig Piepenbrock Ehrenszenatorin Maria-Theresia Piepenbrock	S. 17
Michaela Bez	Coca-Cola Erfrischungsgetränke Imke Schröder, Marketing	S. 20
Dr. Anja Mentrup	Deutsche Telekom, Niederlassung Osnabrück Geschäftskunden Center Osnabrück Klemens Speckmann	S. 21
Katalin Brenner	Europa-Förderpreis, gestiftet von Prof. Pöttering (MDEP) Prof. Dr. György Széll	S. 22
Christian E. Rüter	H. Rosen Engineering GmbH, Lingen Patrik Rosen, Leiter Forschung und Entwicklung	S. 23
Vorstand IMAG e.V.	Kreishandwerkerschaft Osnabrück Stellvertretender Kreishandwerksmeister Horst Glüsenkamp	S. 24
Lydia Voß	Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück Pastor Dieter Wackerbarth	S. 25
Daniel Kipp	Wirtschaftsverband Osnabrück e.V. Konsul Gerd-Christian Titgemeyer	S. 26
Svenja Herrmann	Bistum Osnabrück Dr. Winfried Verburg, Leiter Abteilung Schulen und Hochschulen	S. 27

Jan Baudisch Andreas Manz	Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. (VVO) Dr.-Ing. h.c. Fritz Brickwedde	S. 28
Michael Runte	b u w Holding GmbH, Osnabrück Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Karina Runde	S. 30
Dr. Kornelia Bähre	Kreativhaus, Osnabrück Geschäftsführer Andreas Rodefeld	S. 31
Keine Preisvergabe 2003/2004	Rotary-Club Osnabrück-Nord	
Patrick Fox Sven Kerkling Ralf Kunze Sascha Lange Elmar Ludwig Marcus Lunzenauer Mark Sievers Ewgeni Wolowik	Intevation GmbH, Osnabrück Geschäftsführer Frank Koormann	S. 32
Daniel Benedict Nicola Bücker Radoslaw Martin Cichy Christoph Merschjann	Homann Feinkost, Dissen Geschäftsführer für Finanzen und Verwaltung Dieter H. Bollweg	S. 33
Adem Memis Tobias Schonebeck Max Stadler	MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück II Thorsten Speil	S. 37

Prof. Dr. Rainer Künzel
Präsident der
Universität Osnabrück

Förderpreise

*Öffentliche Anerkennung für die
Leistungsbereitschaft der Studierenden und
Nachwuchswissenschaftler unserer Hochschule*

Mit der feierlichen Vergabe von Förderpreisen für besonders gute Studien-, Examens- und Promotionsleistungen wollen wir ein Zeichen setzen und zur Nachahmung auffordern. Wir wollen zum Ausdruck bringen, dass das Bekenntnis zur Leistung die Arbeit an der Universität prägt, dass individuelle Anstrengung und institutionelle Förderung von Studium und Forschung einander bedingen.

Wir wollen aber zugleich auch betonen, dass es über den „eigennütigen“ Antrieb zum individuellen Erfolg hinaus eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft gibt, die Chancen eines gebührenfreien, aus allgemeinen Steuermitteln finanzierten Studiums zu bestmöglicher Qualifikation zu nutzen. Nur so erweisen sich die erheblichen, wenn auch im internationalen Vergleich zu niedrigen Aufwendungen für Bildung und Wissenschaft als Investitionen in die Zukunft.

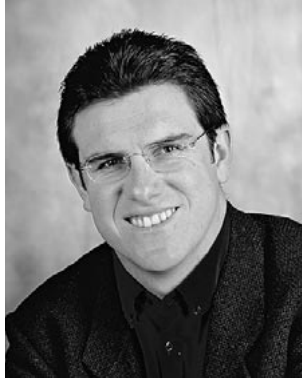
Dass wir uns in dieser Zielsetzung mit vielen Verantwortungsträgern in Wirtschaft und Gesellschaft einig sind, zeigt die großartige Unterstützung der jährlichen Preisverleihung durch private Stifter aus der Region. Ihnen sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.

**Deutscher
Akademischer
Austauschdienst
(DAAD)**

Förderpreis 2003
für ausländische Studierende

Preisträger

**Antônio Inácio
Andrioli**



Auszeichnung für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement als ausländischer Student

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. György Széll
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Der DAAD-Förderpreis für ausländische Studierende wird seit 1995 vergeben.

Der gelernte Agrartechniker und Philosoph Antônio Inácio Andrioli hat in seinem Heimatland als Berater in der Landwirtschaft gearbeitet, er war Lehrer und zuletzt Assistent eines Politikers in Brasília. Eines seiner Spezialgebiete ist das Genossenschaftswesen in Brasilien. Bis zum Jahr 2000 besuchte er brasilianische Universitäten, seit 2001 lebt er in Deutschland. Zurzeit ist er Doktorand am Fachbereich Sozialwissenschaften. Dabei geht es um Landwirtschaft und die Lebensbedingungen der kleinen Bauern in Südbrasilien. Kann Agrarökologie ein Ausweg sein, die dort vorherrschende Monokultur zu überwinden? So lautet die Ausgangsfrage. „Nach meiner Rückkehr werde ich versuchen, an meiner Heimatuniversität ein neues Forschungsgebiet aufzubauen“, lässt er uns wissen. Selbstverständlich hat Andrioli nicht nur Interesse an politischen und sozialen Problemen, auch Fußball ist für ihn wichtig. Wie könnte das anders sein, wenn es um Brasilien geht.

**Gesellschaft der
Freunde und Förderer
des Fachbereichs
Wirtschaftswissen-
schaften der
Universität Osnabrück
e.V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2003

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

Sandra Cyron



Auszeichnung für die Diplom-
arbeit „Die Generierung von
Produktmarkträumen:
Ein Vergleich alternativer
Verfahren“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Dirk Standop
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der
Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften der
Universität Osnabrück e.V.
(GFFW) wurde erstmals
1990 verliehen.

Mathematik war bereits in der Schule eines
ihrer Lieblingsfächer. Heute steht bei Sandra
Cyron das analytische Denken hoch im Kurs.
Geboren ist sie im Osnabrücker Land, am
Ratsgymnasium hat sie das Abi gemacht, und
seit dem Wintersemester 1997/98 war sie ein-
geschriebene Studentin an der Universität im
Fach Betriebswirtschaftslehre (BWL). „Als
Studienort ist Osnabrück nicht so anonym. Ich
habe mich hier immer sehr wohlfühlt. Im
Vergleich mit größeren Universitätsstädten sind
die Studienbedingungen hier noch recht gut.“
Inzwischen hat Sandra das Examen als Diplom-
Kauffrau abgeschlossen. Einer ihrer
Studienschwerpunkte war Marketing. In diesem
Bereich würde sie anschließend gerne arbeiten,
entweder in einem größeren Unternehmen
oder in einem Marktforschungsinstitut. Erste
berufliche Erfahrungen sammelt sie derzeit im
Bereich des Direktmarketings. „Da tut sich
eine ganze Menge, und ich hoffe, hier meine
Stärken voll einbringen zu können.“

**Gesellschaft der
Freunde und Förderer
des Fachbereichs
Wirtschaftswissen-
schaften der Universität
Osnabrück e.V.
(GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2003

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

Liguang Yang



Auszeichnung für die
Diplomarbeit „Changing
Attitudes towards Income.
Redistribution in Germany
from 1992 to 1999“

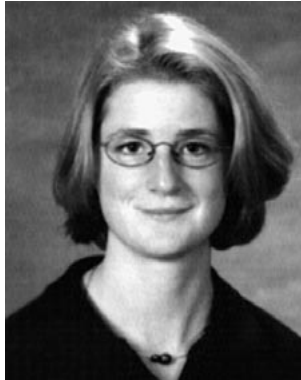
Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Dr. Giacomo Corneo
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Die in Shenyang geborene Liguang Yang lebt seit 1998 in Deutschland. In China hatte sie bereits deutsch gelernt sowie ein Germanistikstudium in Shanghai absolviert und dies mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen. Sie liebt die moderne deutsche Literatur ebenso wie Goethe und Thomas Mann. Kunstgeschichte und moderne Kunst sind weitere Interessengebiete. Nach ihrem ersten Studium arbeitete sie in Shanghai zwei Jahre am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg, bevor sie das BWL-Studium in Osnabrück begann. „Die Veränderungen in Ostdeutschland seit 1990 haben mich sehr interessiert“ sagt sie, nicht ohne dabei an ihr Heimatland zu denken. Als Nächstes möchte sie in ihrer Promotion der Frage nachgehen, ob das deutsche Wohlfahrtsmodell auf China übertragbar ist. Wenn das geschafft ist, könnte vielleicht noch ein drittes Studium möglich sein. Nach Germanistik und Betriebswirtschaft käme dann eigentlich nur die Kunstgeschichte in Frage.

**Rotary Club
Osnabrück,
185. District**

Umweltpreis 2003

Preisträgerin
**Dr. Maja
Schlüter**



Auszeichnung für die Promotion „Development of an integrated GIS-based simulation tool to support ecologically sound water management in the Amudarya river delta“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Michael Matthies (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis des Rotary Club Osnabrück, 185. District, wird seit 1991 vergeben.

Wassermanagement ist ein immer wichtiger werdendes Thema. Und es ist das Spezialgebiet von Dr. Maja Schlüter. Die Biologin hat in Köln, Moskau und Bremen studiert und ihre Promotion 2003 in Osnabrück abgeschlossen. Noch vor dem Abitur erhielt sie den High-school-Abschluss in den USA. 1998/99 war sie Stipendiatin der Robert-Bosch-Stiftung. Sie hat seitdem in verschiedenen Projekten der UNESCO und der EU im In- und Ausland mitgearbeitet. Maja Schlüter spricht englisch, französisch, russisch und lernt gerade noch Spanisch und Usbekisch dazu. Derzeit arbeitet sie am Institut für Umweltsystemforschung der Universität Osnabrück. „Durch ihre interdisziplinäre Ausbildung können Systemwissenschaftler neben ihrer Forschungstätigkeit auch im Umweltmanagement in internationalen Projekten und in der Entwicklungszusammenarbeit als Experten, Berater und Vermittler tätig sein“, meint sie.

Preisträger

**PD Dr. Henning
Allmers**



Auszeichnung für
die Habilitation im Fachbereich
Humanwissenschaften der
Universität Osnabrück

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Dr. Hans Joachim
Schwanitz (Fachbereich
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der
Wilhelm Karmann GmbH
wird seit 1991 verliehen.

Eigentlich wollte er Astronaut werden. Heute ist er Mediziner und angehender Professor. Die Stationen des beruflichen Werdegangs von Dr. med. Henning Allmers sind lang trotz seines noch vergleichsweise jugendlichen Alters. Göttingen, Bremen, New York, Düsseldorf, Aachen, Köln, Bochum, Münster und Osnabrück sowie Harvard sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Nicht minder umfangreich sind die Spezialgebiete des Mediziners. Sie reichen von der Raumfahrtmedizin über die Arbeitsmedizin bis zur Allergologie und der Umweltmedizin. Allmers ist Leiter des Betriebsärztlichen Dienstes der Universität Osnabrück und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Humanwissenschaften. 2003 hat er seine Habilitation über Präventivmedizin abgeschlossen, ein Jahr zuvor wurde ihm in Harvard der akademische Grad eines „Master of Public Health“ verliehen. Sein Fazit: „In vielen Dingen können wir von den USA lernen, obwohl man dort auch nur mit Wasser kocht.“

**Buchhandlung
Jonscher**

Jonscher Förderpreis 2003

für herausragende Leistungen
auf dem Gebiet der Philosophie

Preisträger

**Jan Eric
Slaby**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Promotionsstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Achim Stephan
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der
Buchhandlung Jonscher wird
seit 1992 alternierend auf den
Gebieten der Philosophie und
der Musik vergeben.

Nach dem Magister-Abschluss in Philosophie, den Jan Eric Slaby 2001 in Berlin machte, zog es ihn nach Osnabrück, um hier seine Promotion abzuschließen. Zunächst war er am Institut für Kognitionswissenschaften wissenschaftliche Hilfskraft, seit Herbst 2003 ist Slaby dort wissenschaftlicher Mitarbeiter. Sein Spezialgebiet ist derzeit die Beschäftigung mit einer kognitiven Theorie der Emotionen. Das Loslassen von Berlin sei ihm nicht ganz leicht gefallen, gesteht er, „aber mittlerweile fühle ich mich hier sehr wohl. Osnabrück hat in meiner Disziplin erstklassige Wissenschaftler.“ Anders als in den USA gebe es bei den deutschen Professoren mehr Generalisten. Natürlich kämen viele neue Anstöße in den Neurowissenschaften aus den USA, aber es sei für ihn ebenso wichtig, die Klassiker der Philosophie nicht zu vernachlässigen. Bei ihnen fänden sich Anknüpfungspunkte für neue Forschungsvorhaben und Projekte, an denen er gerne weiter mitarbeiten würde, natürlich am liebsten in Osnabrück.

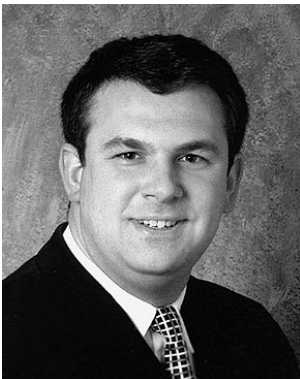
Herrenteichslaischaft Osnabrück

Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2003

für herausragende wissenschaftliche Arbeiten
auf dem Gebiet der Kultur- und
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträger

Dr. Mark A. Steinert



Auszeichnung für die
Promotion „Die alternative
Sukzession im Hochstift
Osnabrück“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Thomas Vogtherr
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Herrenteichslaischaft Osnabrück
wird seit 1993 verliehen.

In seiner Dissertation befasst sich Dr. Mark Alexander Steinert mit der Geschichte des Hochstifts Osnabrück. Bischofswechsel und das Herrschaftsrecht des Hauses Braunschweig-Lüneburg im Zeitraum von 1648 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts stehen im Zentrum seiner Untersuchungen. Der Preisträger hat Rechtswissenschaften und Geschichte zunächst an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn studiert. Nach der ersten juristischen Staatsprüfung hat er an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg das Geschichtsstudium fortgesetzt und dieses Studium 1999 mit dem Magister Artium abgeschlossen. Die zweite juristische Staatsprüfung legte er in Köln ab, anschließend hat Steinert als Archivreferendar beim Sächsischen Staatsarchiv in Dresden seinen Dienst angetreten. Zu seinen Hobbies zählt das Sammeln römischer Münzen, Klavierspielen und die deutschsprachige Lyrik des 18.-20. Jahrhunderts.

**Bildungsvereinigung
Arbeit und Leben
Niedersachsen e.V.**

**Förderpreis
„Arbeit und Leben“ 2003**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich „Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“

Preisträger

**Dr. Stefan
Hochstadt**



Auszeichnung für die Dissertation „Die Zukunft der Qualifikation in der Bauwirtschaft. Innere und äußere Momente des Strukturwandels“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. György Széll (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V. wird seit 1993 verliehen.

Der gebürtige Aschaffener absolvierte nach dem Abitur zunächst eine Tischlerlehre, bevor er Mitte der neunziger Jahre das Soziologie-Studium an der Freien Universität in Berlin mit dem Diplom abschloss. Aktive Mitarbeit in der Gewerkschaft, zunächst in der Jugendbildung, später auch in der Erwachsenenbildung, war für ihn selbstverständlich. Berufserfahrungen hat Hochstadt neben Tätigkeiten im Bildungsbereich, im In- und Ausland, in verschiedenen Projekten sowie als freier Berater und Gutachter sammeln können. Im Laufe der Jahre ergab sich eine Spezialisierung auf die Sektoren Bau- und Holzwirtschaft. Daraus entstanden zahlreiche Veröffentlichungen und seine Osnabrücker Dissertation. Der Preisträger hat derzeit eine Vertretungsprofessur am Fachbereich Architektur der FH Dortmund inne und widmet sich den Aufgaben in Lehre und Forschung bei der Ausbildung künftiger Architekten und Planer.

**Felix Schoeller
Holding**

**Felix Schoeller-Preis für
Chemie 2003**

für herausragende Arbeiten aus dem Bereich
der Chemie und angrenzenden Disziplinen

Preisträger

**Dr. Peter A.
Kovermann**



Auszeichnung für seine
Dissertation
„Elektrophysiologische
Charakterisierung des
Proteinimports an der inneren
Mitochondrienmembran“

Preisträger
auf Vorschlag von
Apl. Prof. Dr. Richard Wagner
(Fachbereich Biologie/Chemie)

Der Förderpreis der
Felix Schoeller Holding
wird seit 1994 verliehen.

Der 33-jährige Dr. Peter Alexander Kovermann hat in den neunziger Jahren an der Osnabrücker Universität Biologie studiert und im vergangenen Jahr hier ebenfalls seine Promotion abgeschlossen. „Meine Studienfachentscheidung war eigentlich schon während der Grundschulzeit klar. Ich wollte Biologe werden.“ Spezialisiert hat er sich seit längerem auf das höchst interessante Gebiet der Zellforschung. Seine Dissertation war eine experimentelle Arbeit und fällt in den Bereich der Grundlagenforschung. Biochemische und biophysikalische Methoden spielen bei der Entschlüsselung der Zellvorgänge und Austauschprozesse eine große Rolle. Derzeit ist Kovermann Mitglied des Osnabrücker Sonderforschungsbereichs 431 am Fachbereich Biologie/Chemie. Wenn möglich, würde er gerne für eine Zeitlang nach Zürich an die EWTW gehen, um an weiteren Studien mitzuarbeiten. Dann könnte er sich auch einem Hobby widmen, das jetzt zu kurz kommt, der Mineralogie und Fossilienkunde.

Preisträger

Jakob Bartnik



Auszeichnung für seine
Arbeiten im Bereich
Spiel und Bühne

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Peter Steineke
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Kulturstiftung Hartwig
Piepenbrock wird
seit 1994 vergeben.

Philosophie, Soziologie und natürlich Kunst sind die Fächer des 29-jährigen Jakob Bartnik. Seit 1998 studiert er in Osnabrück, jetzt steht die Abschlussprüfung an. Seine Arbeiten im Bereich Spiel und Bühne sind jeweils sehr individuell gestaltet: „Es gibt zwar eine gewisse Orientierung an Ansätzen des Bauhauses aus den zwanziger Jahren, aber meine Kreationen sind doch ganz eigenständige Produkte.“ Es sind Inszenierungen ohne Text und Musik, eine Abfolge von Spielszenen, Live-Aktionen, die mit nur wenigen Hilfsmitteln auskommen. „Vielleicht könnte man es auch Bildtheater nennen“, meint Jakob Bartnik. „Oder ist es doch eher Objekttheater?“ Im Arbeitsprozess entstehen Zeichnungen. Gewisse Spielregeln gibt es auch, aber kein Drehbuch. Wesentlich ist für den Künstler die Konzentration, die Reflexion und die Kreativität. Die Jury war begeistert von der „spezifischen Sinnlichkeit seines Stücks“. Es spielten mit: 16 Holzstäbe und sein Körper in der Hauptrolle.

Preisträgerin

Sandra Fietz



Auszeichnung für ihre Arbeiten
im Bereich Malerei

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Rainer Mordmüller
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Kunst ist ihr Metier. Das war schon in der Schule so. Speziell die Malerei hat es Sandra Fietz angetan. Sie bevorzugt großformatige Bilder und helle, pastose Farben. Die hier ausgezeichnete Bildserie ist im letzten Sommer entstanden. Gelb, Ocker, Grün, Orange und die Blau-Palette sind auf der Leinwand präsent. Die Mischung aus Ölfarben, Pigmenten, Leimöl und Terpentin bleibt ihr Geheimnis. Vorherrschende Themen sind für Sandra Bewegung und figurative Elemente. „Mich interessiert die bewegte Figur. Ich versuche, in den Bildern eine gewisse Offenheit zu erreichen. Das macht die Spannung im Bild aus.“ Die ersten Anstöße für ihr Lieblingsthema gingen von Skizzen im Osnabrücker Tanztheater aus. Nach ihrem Studienabschluss in Osnabrück würde sie gerne noch ein Aufbaustudium an einer Akademie anhängen, am liebsten in Berlin oder im Ausland. „Wien kommt in Frage, natürlich auch Venedig.“

Preisträgerin

Ulrike Hördler



Auszeichnung für ihre Arbeiten
im Bereich Malerei

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Rainer Mordmüller
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Die Begegnung mit einer anderen Kultur steht im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit von Ulrike Hördler. Vor zwei Jahren hat die 23-Jährige in Afrika geheiratet. Dieses Ereignis bleibt in ihren Malereien präsent. Frauen tanzen in ihren farbigen Gewändern, Männer, nicht weniger bunt gekleidet, sitzen auf dem Boden im Kreis und halten ein Schwätzchen. „Mein Mann kommt aus Gambia. Wir waren damals eine große Hochzeitsgesellschaft, und ich male Szenen, wie sie mir von der Feier in Erinnerung geblieben sind.“ Die afrikanische Lebensfreude kommt in ihren Bildern zum Ausdruck. Wichtig ist für Ulrike die Auseinandersetzung mit dem Thema Bewegung, mit der Farbe und der Form. Sie bevorzugt warme, kräftige Farben. Gern würde sie ihre Bilder auch einmal in Afrika präsentieren, doch das wird sich so schnell noch nicht realisieren lassen. Vorrang hat erst einmal der Abschluss des Studiums. Sie möchte Lehrerin werden mit den Fächern Kunst und Musik.

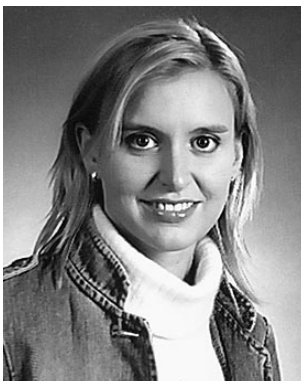
Coca-Cola Erfrischungsgetränke

Förderpreis 2003

für herausragende Arbeiten
aus den Themenbereichen Freizeit,
Sport, Lebensstile, Wertewandel

Preisträgerin

Michaela Bez



Auszeichnung für die
Hausarbeit im Rahmen der
Ersten Staatsprüfung für das
Lehramt an Gymnasien
„Integration von Aussiedlern in
Kirchengemeinden und das
Beispiel Spelle/Emsland“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Hans-Joachim Wenzel
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Coca-Cola
Erfrischungsgetränke AG,
Osnabrück, wurde erstmals
im Jahr 2000 vergeben.

Für Michaela Bez beginnt jetzt ein neuer Lebensabschnitt, wenn sie als Referendarin nach Nordrhein-Westfalen geht. Im vergangenen Jahr hat sie ihr Erstes Staatsexamen in Osnabrück abgeschlossen und alle zugehörigen Prüfungen für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Englisch und Geographie bestanden. Während ihrer Studienzeit war die gebürtige Osnabrückerin zunächst an der Universität Göttingen und später für zwei Trimester am King's College in London, um „Land und Leute kennenzulernen“, zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und wegen der Möglichkeit, bilingualen Erdkundeunterricht gestalten zu können. „London ist als Weltstadt ein Erlebnis. Osnabrück finde ich im Vergleich dazu sehr viel überschaubarer und persönlicher“, sagt Michaela Bez, die sich in der Region Osnabrück auch in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert. Auf diese Weise hat sie Kontakte zu Migranten geknüpft, woraus das Thema ihrer Examensarbeit erwachsen ist.

Preisträgerin
**Dr. Anja
Mentrup**



Auszeichnung für die
Dissertation
„Wissensorientiertes
Informationsmanagement für
Management-Aufgabenträger:
Konzeption, empirische
Untersuchung von
Gestaltungsfaktoren und
prototypische Realisierung“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Bodo Rieger
(Fachbereich Wirtschafts-
wissenschaften)

Der Förderpreis für Informatik
und Multimedia-Anwendungen
wurde erstmals im Jahr 2000
verliehen.

Für Unternehmen ist die Pflege der
Beziehungen zu den Kunden von größter
Bedeutung. „Über das Internet und andere
Kommunikationswege eröffnen sich heute ganz
neue Möglichkeiten des direkten Kontakts zwi-
schen Unternehmen und Endkunden“, erläutert
Dr. Anja Mentrup, die nach dem Abschluss
ihres betriebswirtschaftlichen Studiums an der
Universität Osnabrück und der anschließenden
Promotion seit letztem Jahr in diesem Bereich
beruflich tätig ist. Sie ist Projektmanagerin bei
der Tchibo direct GmbH, der Versand-
handelstochter von Tchibo in Hamburg.
Vorbereitet auf ihre berufliche Karriere hat
sich Anja Mentrup durch Auslandsaufenthalte
an Universitäten in Großbritannien und
Frankreich sowie durch praktische Erfahrungen
in der Unternehmensberatung und eine mehr-
jährige Tätigkeit als wissenschaftliche Mitar-
beiterin an der Universität Osnabrück im
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

**Prof. Dr.
Hans-Gert Pöttering,
Mitglied des
Europäischen
Parlaments**

Europa-Förderpreis 2003

Preisträgerin
**Katalin
Brenner**



Auszeichnung für ihre Leistungen im Hauptstudium und die Bachelor-Arbeit „Die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik unter besonderer Berücksichtigung der spanischen Landwirtschaft“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. György Széll (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Mitglied des Europäischen Parlaments, wird seit 1995 vergeben.

Sie ist in Europa zuhause: In Polen geboren, in Nordrhein-Westfalen und in Ungarn zur Schule gegangen und hat bereits in Polen, Ungarn, Spanien und Portugal Praxiserfahrungen sammeln können. Zurzeit studiert Katalin Brenner gerade in Frankreich. Das Auslandsstudium in Poitiers ist Bestandteil ihres Studienfaches „Europäische Studien“, das Katalin Brenner in Osnabrück zum Wintersemester 2001 begonnen hat. Zuvor hatte sie zwei Semester in Duisburg studiert, unter anderem Sprachen. In dieser Hinsicht ist sie ausgesprochen vielseitig: Die Kommunikation in Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Ungarisch, Spanisch sowie Portugiesisch ist kein Problem. „Politisches und soziales Engagement ist für mich wichtig und selbstverständlich, wenn es um die Zukunft Europas geht“, sagt sie. Nach dem Examen möchte sie gerne in der EU arbeiten, möglichst im Zusammenhang mit der Osterweiterung, am liebsten natürlich in Polen oder Ungarn.

Preisträger
**Christian E.
Rüter**



Auszeichnung für
die Diplomarbeit „Nichtlineare
Wechselwirkung von
Raumladungswellen
in $\text{Bi}_{12}\text{TiO}_{20}$ und InP:Fe “

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Eckhard Krätzig
(Fachbereich Physik)

Der Förderpreis der
H. Rosen Engineering GmbH
wird seit 1995 vergeben.

Bereits während seiner Schulzeit stand für Christian E. Rüter das Berufsziel fest: Er wollte Physiker werden. Klar auch, dass sein Studienort zunächst Osnabrück sein sollte. Inzwischen ist er bereits wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Clausthal in einem Forschungsprojekt des BMBF. „Experimentelles Arbeiten hat mir schon immer Spaß gemacht, damit werde ich mich jetzt auch in meiner Promotion befassen“, sagt der junge Forscher. Sein Spezialgebiet ist die Photonik, ein Teilbereich der Festkörperphysik und hier speziell das Thema Optische Sensoren. Es geht um Laser, um Materialeigenschaften und Anwendungsbereiche für diese neuen Technologien. Das Studium in Osnabrück hat Christian Rüter im Herbst 2003 mit Auszeichnung abgeschlossen. „Wenn es sich ergibt, gehe ich gerne auch mal ins Ausland“, meint er. Natürlich sollte ein solcher Aufenthalt möglichst in einem Arbeitszusammenhang von Forschung und Entwicklung an einer Hochschule oder in der Industrie stehen.

Preisträger
**Vorstand
IMAG e.V.**



Auszeichnung für die
Durchführung der Wirtschafts-
und Wissenschaftstage

Preisträger
auf Vorschlag von Vizepräsident
Prof. Dr. Peter Hertel

Der Förderpreis der
Kreishandwerkerschaft
wird seit 1995 vergeben.

Sie studieren unterschiedliche Fächer:
Rechtswissenschaften, Germanistik, Medien und
Geschichte, Europäische Studien sowie
Betriebswirtschaft. Vier Herren und eine Dame,
von denen drei den Vorstand des studentischen
Vereins IMAG bilden, erhalten den Förderpreis.
Es sind: Darren Grundorf, Florian Miehe,
Anselm Popp, Katharina Reifurth und Markus
Wesel. IMAG steht für Interdisziplinäre
Marketing Arbeitsgemeinschaft. Diesen gemein-
nützigen Verein gibt es seit 1999. „Wir wollen
den Transfer zwischen Wissenschaft und
Wirtschaft, ausgerichtet auf die Belange der
Studierenden und der regionalen Unter-
nehmen, intensivieren“, erklärt der Vereinsvor-
sitzende Miehe. Von besonderer Bedeutung ist
der Wirtschafts- und Wissenschaftstag, auf dem
Studierende innerhalb dreitägiger Workshops
unternehmerische Fragestellungen bearbeiten.
In jedem Jahr organisiert IMAG e.V. zwei dieser
Veranstaltungen, um die Kontakte zwischen
beiden Seiten weiter zu festigen.

Preisträgerin

Lydia Voß



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien „Die Reformation in Ostfriesland im Spiegel der Kirchenordnungen und im Vergleich mit Hamburg und Osnabrück“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Martin H. Jung (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück wird seit 1995 vergeben.

Osnabrück hat für Lydia Voß als Studienort seinen „eigenen Charme“. Wo sie als Studienrätin später einmal arbeiten wird, das steht heute noch nicht fest. „Das kann übergangsweise durchaus auch in Bayern sein“ sagt die gebürtige Ostfriesin aus Leer. Ihr Lehramtsstudium begann sie zunächst in Oldenburg für den Bereich Grundschule. Dann wechselte sie das Studienfach, anstelle von Musik nun Religion, und begann 1998 das Lehramtsstudium für Gymnasien in Osnabrück. Die Hausarbeit schrieb sie über ein historisches theologisches Thema, die Reformationszeit in ihrer Heimat Ostfriesland. Während des Studiums war Lydia Voß auch zu einem längeren Auslandsaufenthalt in Großbritannien, wo sie als Fremdsprachenassistentin an einer Highschool gearbeitet hat. Sie spielt Orgel und singt leidenschaftlich gerne am Klavier. Außer ihrem kirchenmusikalischen Engagement ist die Pflege der plattdeutschen Sprache für sie ein besonderes Anliegen.

Preisträger

Daniel Kipp



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Regionale Innovationsfinanzierung für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) am Beispiel der Region Weser-Ems“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Jürgen Deiters (Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften)

Der Förderpreis des Wirtschaftsverbandes Osnabrück e.V. wird seit 1997 vergeben.

Geographie und Raumplanung waren für Daniel Kipp bereits während der Schulzeit interessante Bereiche, mit denen er sich später beruflich befassen wollte. Wenn man wie er in Lengerich aufgewachsen ist, kommen für das Studium dieser Fächer auch Universitäten in Frage, die weiter südlich liegen. Daniel entschied sich aus Überzeugung für den Norden. Bereits während der Studienzeit in Osnabrück ergaben sich Kontaktmöglichkeiten zu der Region Weser-Ems. Er findet, „dass neben soliden methodischen Kenntnissen auch frühzeitige Praxiserfahrungen für Geographiestudenten unerlässlich sind. Mir haben diese Kontakte unmittelbar nach Abschluss des Studiums zu einer Anstellung in Oldenburg verholfen.“ Heute ist Daniel Kipp Mitarbeiter in einem Consulting-Büro. Da geht es um EU-Fördermöglichkeiten, räumliche Entwicklungsplanung, Wirtschaftsförderung und die Gestaltung der Zukunft. Die Beschäftigung mit politischen Fragen ist für ihn von daher eine Selbstverständlichkeit.

Preisträgerin
**Svenja
Herrmann**



Auszeichnung für ihre Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien: „Die Opferung Isaaks (Gen. 22) in Benjamin Brittens War Requiem (Op. 66)“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Georg Steins (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des Bistums Osnabrück wird seit 1999 vergeben.

Vor kurzem ist sie vom Norden in den Süden der Republik gezogen, um in Stuttgart ihr Referendariat zu absolvieren. Aufgewachsen und zur Schule gegangen ist Svenja Herrmann in Seesen am Harz, studiert hat sie anschließend in Osnabrück. „Eine spätere berufliche Tätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung könnte ich mir auch gut vorstellen.“ Das sei zwar etwas ganz anderes als die Schule, aber „da steht meistens das Interesse an dem jeweiligen Thema noch mehr im Vordergrund als in der Schule“. Katholische Religion und Musik sind ihre Fächer. An dritter Stelle kommt das Fach Sport. Aus der Kombination der beiden Hauptfächer entstand das Thema der Examensarbeit. Svenja Herrmann spielt Klavier und Klarinette. Sie hört und beschäftigt sich ebenso gerne mit der alten wie mit der neuen Musik. Eine spezielle Vorliebe gibt es nicht, denn: „Schüler sollten im Gymnasium durchaus verschiedene Musikrichtungen kennen lernen.“

**Verkehrsverein
Stadt und Land
Osnabrück e.V.
(VVO)**

VVO-Förderpreis 2003

für herausragende Arbeiten zur Förderung des
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger

Jan Baudisch



Auszeichnung für die
Bachelorarbeit „Konzeption
und Implementierung eines
Alumni-Datenbanksystems mit
Web-Interface“

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis des
Verkehrsvereins Stadt und
Land Osnabrück e.V. (VVO)
wurde erstmals für das Jahr
2000 vergeben.

Jan Baudisch würde später gerne in einem
Institut für nachhaltige Entwicklung oder für
Klimaforschung arbeiten. „Ich interessiere mich
für Simulation und speziell die Modellierung im
Bereich der Klimafolgenforschung. Meine näch-
ste Examensarbeit schreibe ich über diese
Thematik in Verbindung mit dem bekannten
Potsdamer Institut.“ Nach dem
Bachelorabschluss in Mathematik und Informa-
tik, den er in Osnabrück abgelegt hat, ist Jan
nach München gegangen. Dort steht jetzt die
Erlangung des Mastertitels im Masterstudien-
gang Mathematik an der Technischen
Universität München auf dem Plan und
anschließend voraussichtlich die Promotion.
In Osnabrück hat er einige Semester System-
wissenschaften studiert. Zwischendrin war er
für ein Jahr in Brüssel, um den Titel eines
Masters in Computer Science (Informatik) zu
erhalten. Kontakte bestehen zum Wuppertal
Institut für Klima, Umwelt und Energie. Dort
ist Jan Baudisch bereits als Praktikant bekannt.

**Verkehrsverein
Stadt und Land
Osnabrück e.V.
(VVO)**

VVO-Förderpreis 2003

für herausragende Arbeiten zur Förderung des
Wissenschaftsstandortes Osnabrück



Preisträger

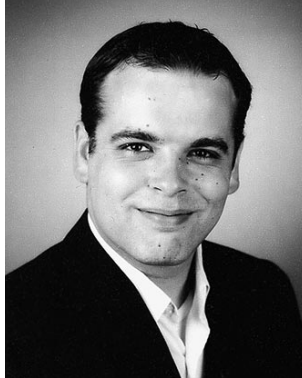
Andreas Manz

Auszeichnung für die
Bachelorarbeit „Konzeption
und Implementierung eines
Alumni-Datenbanksystems mit
Web-Interface“

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich
Mathematik/Informatik)

„Obwohl ich in der Schule den Leistungskurs Mathematik belegt hatte, kam für mich nach dem Abi ein naturwissenschaftliches Studium eigentlich nicht in Frage. Deshalb habe ich in Berlin zunächst Philosophie und Geographie studiert.“ Über die Philosophie kam er zu den Systemwissenschaften und entschied sich dann für einen Fach- und Studienortwechsel. Seit dem Wintersemester 1998/99 studiert Andreas Manz Systemwissenschaften, Mathematik und Informatik und zwar in Osnabrück. In diesem Jahr wird er einen doppelten Abschluss anstreben, das Diplom in den Systemwissenschaften und den Bachelor in Mathematik und Informatik. Zwischendurch war er noch für zwei „Urlaubssemester“ in St. Petersburg und hat dort Veranstaltungen besucht. Ob es nun um die Programmierung von Spielen geht oder um die Konzeption einer Datenbank, Andreas Manz hat sich mit dieser Materie gründlich befasst. Für die Zukunft könnte er sich eine Tätigkeit im Bereich der Umweltmodellierung oder des Integrated Assessment gut vorstellen.

Preisträger
Michael
Runte



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Flexible Organisationsformen der Komplexitätsreduzierungen in der Mass-Customization“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Thomas Witte (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der b u w Holding GmbH wurde erstmals 2000 vergeben.

Michael Runte ist im südlichen Münsterland zur Schule gegangen und hat das Studium in Osnabrück zum Wintersemester 1997/98 aufgenommen. Während seines BWL-Studiums hat er sich mit den Fachgebieten Internationale Wirtschaft und Marketing intensiver beschäftigt. Seine Diplom-Arbeit befasst sich mit einem Gebiet, das erst seit einem guten Jahrzehnt stärkere Bedeutung in der Forschung erlangt hat. Es geht um die Frage, wie Massenproduktion und zugleich individuelle Maßanfertigung, zwei sich zunächst widersprechende Zielsetzungen, in der Praxis realisiert werden können. Runte hat anhand von Fallbeispielen theoretische Probleme und Lösungswege aufgezeigt. Seine Kenntnisse möchte er später als Unternehmensberater oder im Management einer größeren Firma anwenden. Der Berufseinstieg soll nach seinen Wünschen zunächst in einem der neuen EU-Länder beginnen. Am liebsten in Prag.

Kreativhaus Kreativhaus-Förderpreis 2003
für innovative Existenzgründungen
von Universitätsabsolventen

Preisträgerin
**Dr. Kornelia
Bähre**



Auszeichnung für die
Gründung des Servicebüros
Geschichte

Preisträgerin
auf Vorschlag der
Stabsstelle für Weiterbildung
und Wissenstransfer der
Universität Osnabrück

Der Kreativhaus-Förderpreis
wurde erstmals
2000 vergeben.

Vor zwei Jahren hat sich die promovierte Absolventin der Universität Osnabrück selbstständig gemacht. „Das habe ich bislang keineswegs bereut“, sagt die Historikerin Dr. Kornelia Bähre, die zunächst als Erzieherin arbeitete und dann nach dem Besuch des Abendgymnasiums anschließend in Osnabrück Geschichte und Philosophie studierte. Auf den Abschluss als Magister folgte 2002 die Dissertation über ein historisches Thema aus dem 19. Jahrhundert. Nach dem Studium konnte Kornelia Bähre zunächst berufliche Erfahrungen als Museumspädagogin in Bramsche, als Dozentin in der Erwachsenenbildung und als Schulbuchautorin sammeln, bevor sie den Sprung in die berufliche Selbstständigkeit wagte. Das von ihr gegründete „Servicebüro Geschichte“ versteht sich als Dienstleistungseinrichtung im Bereich Projektmanagement, im Bereich Kultur und in vielen Formen der Geschichtsvermittlung. Kommunale Einrichtungen wie Museen gehören zu ihren Kunden.

Intevation GmbH

Intevation-Preis 2003

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder Mitarbeit an „Freier Software“ sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema „Freie Software“

Preisträger

Patrick Fox
Sven Kerkling
Ralf Kunze
Sascha Lange
Elmar Ludwig
Marcus Lunzenauer
Mark Sievers
Ewgeni Wolowik

Auszeichnung für die Entwicklung eines Massively Multiplayer Online Games – Projektarbeit www.uga-agga.de

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Intevation-Preis
wurde erstmals 2001 vergeben.



„Die Idee zu dem Spiel ging von einem meiner Studenten aus“, berichtet Ralf Kunze. Er ist Diplom-Systemwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Mathematik/Informatik. Aus der Idee wurde ein Projekt, an dem sich fortgeschrittenere Studenten beteiligten. Das Online-Spiel ist mittlerweile bundesweit bekannt. Die Zahl der Mitspieler wächst kontinuierlich. Es geht um Rollenspiele und Kommunikation. „Durch die hohe Spieleranzahl ist es den Studierenden möglich, an Herausforderungen zu arbeiten, die im normalen Lehrbetrieb nur sehr schwer zu simulieren sind.“ erklärt Kunze.

Preisträger
**Daniel
Benedict**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Chryssoula Kambas
(Fachbereich Sprach- und
Literaturwissenschaft)

Die Homann-Studienpreise
wurden erstmals 2001
vergeben.

„Moderne Literatur und ihre Geschichte, die Bildende Kunst und das Kino sind meine Leidenschaften“, bekennt Daniel Benedict. Er hat das Studium zunächst an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz begonnen, wechselte dann aber nach Osnabrück, aus privaten Gründen und weil hier „alles ein wenig lockerer ist und man schneller Kontakte zu den Professoren knüpfen kann. In Mainz gibt es mehr Standesbewußtsein.“ Während der Studienzeit hat Daniel erste berufliche Erfahrungen in medialer Präsentation als Assistent bei der Mitarbeit an Theater- und Filmproduktionen sowie als freier Mitarbeiter im Journalismus gewonnen. Für seinen Fachbereich war er als Webmaster aktiv. Zur Zeit absolviert der gebürtige Holsteiner ein Volontariat bei der Neuen Osnabrücker Zeitung. Er würde gern in Osnabrück bleiben, hier leben und arbeiten. Auch deshalb, „weil es hier eine kulturelle Vielfalt gibt, die so nicht unbedingt in anderen Städten zu finden ist.“

Preisträgerin
Nicola Bücker



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. György Széll
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Für deutsche Hochschulen ist es derzeit völlig undenkbar, für amerikanische Universitäten ist es normal: 15.000 Euro im Jahr kostet der Besuch der International University Bremen, an der Nicola Bücker seit dem Herbst 2003 studiert und an ihrer Promotion arbeitet. Für den Zeitraum ihrer Promotion wurde ihr dieser Betrag erlassen. Thematisch geht es um die Osterweiterung, um Identitätsfragen und die speziellen Probleme Polens. An der neuen Bremer Universität, die derzeit noch einen vorläufigen Status hat, ist Englisch für alle Pflichtsprache. Zurzeit gibt es dort nur etwa 600 Studenten. „Die Betreuung ist an dieser kleinen Universität optimal. Die Professoren haben viel mehr Zeit für ihre Studenten.“ Nicola Bücker hat an der Universität Osnabrück ihren Abschluss als Diplom-Sozialwirtin gemacht, war zeitweise während des Studiums auch in Japan und Großbritannien und möchte später gerne im politischen Raum arbeiten zum Beispiel als Referentin oder in der Forschung.

Preisträger

**Radoslaw
Martin Cichy**

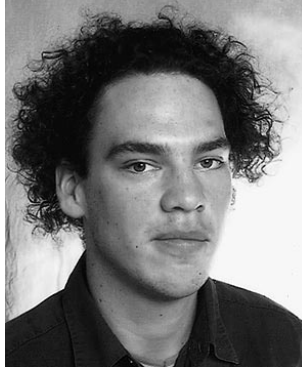


Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Achim Stephan
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Geboren wurde Radoslaw Martin Cichy in Polen. Die Schule hat er zunächst in Bayern besucht, dann in Meppen und Melle, wo er das Abitur ablegte. Dann gab es noch einen einjährigen Schulbesuch in Alaska. Anstelle des geplanten Philosophiestudiums in Freiburg begann er 2001 in Osnabrück Cognitive Science zu studieren. Wozu es in Freiburg nicht kam, das absolviert er derzeit in Oxford im Rahmen der beiden obligatorischen Auslandssemester. Schwerpunktmäßig steht Philosophie und hier vor allem Ethik auf seinem Studienplan. „Allerdings musste ich die Erfahrung machen, dass Interdisziplinarität an vielen Stellen dieser Universität eher als Schimpfwort verstanden wird.“, weiß er zu berichten. Die Neurowissenschaften würde er gerne zu einem weiteren Studienschwerpunkt machen. Wo es nach dem Abschluss in Osnabrück dann weitergehen wird, steht zurzeit noch nicht fest.

Preisträger
**Christoph
Merschjann**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

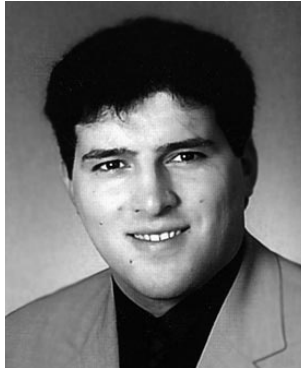
Preisträger
auf Vorschlag von
Juniorprofessor
Dr. Mirco Imlau
(Fachbereich Physik)

Die Entscheidung lag für Christoph Merschjann schon aus geografischen Gründen nahe. „Doch das allein gab nicht den Ausschlag. Die Betreuung im Studium ist in Osnabrück im Fach Physik optimal“ sagt Merschjann. Während der Schulzeit fiel es ihm nicht leicht, sich zwischen Physik und Chemie als Beruf entscheiden zu müssen. Doch zum Wintersemester 1999 war alles klar: Er begann das Physikstudium in Osnabrück, und im Moment beschäftigt ihn gerade seine Diplomarbeit. Dabei geht es um experimentelles Arbeiten. Photonik ist sein Spezialgebiet. Optische Untersuchungen an Kristallen und die Auswertung von Messreihen werden ihn noch eine Weile beschäftigen. Fahrradtouren im Tecklenburger Land sind eine willkommene Abwechslung zu den akribischen Versuchen mit den Kristallen, die in Kürze zum Diplom führen. Was danach kommt, ist noch offen.

MLP MLP-Auszeichnungen 2003
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger

Adem Memis



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Ralf Pauly
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Die MLP-Auszeichnungen
wurden erstmals 2001
vergeben.

Sein betriebswirtschaftliches Studium hat Adem Memis im Sommer 2003 in Osnabrück abgeschlossen und unmittelbar im Anschluss daran eine erste berufliche Anstellung bei der Deka Investment GmbH in Frankfurt bekommen. Sein Arbeitgeber unterstützt den Wunsch, zeitlich gleichgewichtig zu der beruflichen Tätigkeit, noch einen weiteren akademischen Abschluss, die Promotion, in Angriff zu nehmen. „Es wäre sicher vorteilhaft, wenn mir dieser Spagat zwischen Beruf und Weiterqualifikation gelingen würde“, meint Adem Memis. Noch hat er sich jedoch nicht entscheiden können. Bereits während der Studienzeit hat er Praktika bei verschiedenen Firmen wie IBM, Dresdner Kleinwort Wasserstein und Clifford Change Partner absolviert.

MLP MLP-Auszeichnungen 2003
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger

**Tobias
Schonebeck**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Jürgen Betge
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Zu den Besten zu gehören, ist für Tobias Schonebeck fast schon Routine. Besondere Auszeichnungen hat er bereits in seiner praktischen Ausbildung erhalten. Etwas untypisch folgte nach dem Abitur zunächst eine Lehre als Bankkaufmann. Er schloß diese als Prüfungsbester seines Jahrgangs ab. Als Abiturient war er Vertreter der Filialleitung eines Tochterunternehmens der Firma, bei der er heute noch in Osnabrück tätig ist. Mittlerweile ist er dort Mitglied der Geschäftsleitung. Parallel zu seinem herausragenden BWL-Examen hat Tobias Schonebeck in dem Unternehmen als Controller und Assistent der Geschäftsleitung weitergearbeitet. „Es war nicht immer leicht, Studium und Beruf miteinander zu verbinden. Man kann das alles nur schaffen, wenn man es mit Freuden macht.“ Hobbies müssen da zurückstehen – mit einer Ausnahme. Als Mitglied der Wirtschaftsunioren kümmert er sich nebenbei um vielfältige Belange der Region im Bereich der IHK Osnabrück-Emsland.

MLP MLP-Auszeichnungen 2003
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger

Max Stadler



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Achim Stephan
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Zusammen mit Radoslaw Martin Cichy studiert Max Stadler zurzeit in Großbritannien an der Universität von Oxford. Auch er ist Student der Cognitive Science in Osnabrück. Und er freut sich darüber, zu dem Kreis von Studierenden zu gehören, die ihr Auslandssemester in Oxford absolvieren können. Nach Osnabrück ist der gebürtige Bayer gekommen, weil Cognitive Science nur hier angeboten wird. Vorher hat Stadler bereits zwei Semester Wirtschaftsinformatik in Regensburg studiert. Max Stadler ist begeisterter Snowboardfahrer, außerdem musikalisch in einer Punkrock-Band aktiv und gelegentlich auch als Maler künstlerisch tätig. Nach dem Studienabschluss in Osnabrück möchte er im angelsächsischen Raum noch den PhD als weiteren akademischen Abschluss erwerben und dann am liebsten eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen.

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK



Neuer Graben/Schloss
D - 49069 Osnabrück
www.uni-osnabrueck.de